Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

553 (29.11.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Mittwoch, den 29. November 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 553

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 370.—, frei ins Haus geliefert M 395.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 395.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 395.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—. Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—. die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung Steuer-Rundschau Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Das französische Annexionsprogramm.

Die Stimmung in Köln.

1. **Köln**, 29. November. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die aus Paris kommenden Nachrichten, die eine neue Bedrohung der Rheinlande bedeuten, haben hier natürlich wie eine Bombe gewirkt. Allenthalben wird nun über die Möglichkeiten, die sich daraus für das Volk als Ganzes und für die Linksrheinländer im besonderen ergeben, gesprochen. Mit Spannung erwartet man vor allem auch, wie sich die Sonderbündler Smeets und Dorten zu dieser neuen Maßnahme Poincarés stellen werden, die nur Wasser auf ihre Mühlen sind. Die drohende Not des kommenden Winters, die Furcht vor der Arbeitslosigkeit, das weitere Sinken der Mark und die damit zusammenhängende riesenhaft fortschreitende Teuerung sind natürlich ein guter Boden, um bei politisch Kurzsichtigen Hoffnungen auf bessere Zeiten zu erwecken. Alle ernstzunehmenden Kreise sehen die Lage als äußerst ernst, ja als gefährlich an. Das für die Rheinländer am nächsten liegende Beispiel des Saargebietes warnt zu sehr vor etwaigen französischen Versprechungen, und je näher die Fremdherrschaft sei, umso stärker erwache das Gefühl der Zusammengehörigkeit zum großen deutschen Volke. Selbst in allen vernünftig denkenden Arbeiterkreisen, natürlich ausgeschlossen sind die radikalen Elemente, ist man sich des Unheils, das der Bevölkerung im Rheinland droht, zu sehr bewußt, um gegen einige, auch nur scheinbar materielle Vorteile das Vaterland zu verraten. An der Kölner Börse macht die Note allerdings noch keinen besonderen Eindruck. Es wurde weiter bei hausseartiger Tendenz gekauft. Auch sonst sind die Umsätze in den Kreisen von Handel und Industrie noch äußerst lebhaft. Ganz besonders in den Kreisen der Industrie beurteilt man die Lage äußerst pessimistisch, aber auch in den leitenden Kreisen der interalliierten Kommission in Köln sieht man durchaus schwarz und glaubt, daß die Ereignisse im nahen Osten den Franzosen die Wege zur Durchführung ihres Vorhabens ebnen dürften und daß die englische Regierung den französischen Machtgelüsten keinen allzugroßen Widerstand entgegenbringen wird. Die Kölner Presse, soweit sie zur Note Stellung nehmen konnte, also die „Kölnische Zeitung" und die „Kölnische Volkszeitung" erheben flammenden Protest gegen die Annektionsabsichten der Franzosen. Die „Kölnische Zeitung" sagt u. a.: „Die Rheinlande sind deutsch und wollen es bleiben. Politisch wie wirtschaftlich sind die Pariser Pläne ein weiterer Weg zur Balkanisierung von Mitteleuropa. Diese sollen wie in Oberschlesien ein großes wirtschaftliches Gebiet und diesmal das größte auf dem europäischen Festlande zerreißen, sollen die Volksgenossen voneinander trennen und dabei wohnen hüben wie drüben Deutsche, nur Deutsche am Rhein. Aber noch zweifeln wir, ob diese Pläne wirklich ernst gemeint sind. Wir fürchten das Schicksal, das den deutschen Rheinländern jetzt bereitet werden soll, wird in Zukunft ganz Europa nicht schlafen lassen. Denken wir an die Worte des Reichskanzlers, die er in seiner Programmrede am 24. November für die Rheinländer fand: „Die Regierung wird niemals bereit sein, die besetzten deutschen Gebiete des Rheinlandes, der Pfalz oder des Saargebietes preiszugeben." Das soll ein Wort sein und wir im Rheinlande wollen helfen, daß dieses Wort wahr bleibt."

Pressestimmen zum gestrigen Ministerrat.

⊙ **Paris**, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen des gestrigen Pariser Ministerrates über die Regelung der Drohmaßnahmen gegen Deutschland finden in der Pariser Presse den Widerhall, den man erwarten konnte. Ob die gestern gemeldeten Einzelheiten des Sanktionsprogramms aufrecht zu erhalten sind, ist allerdings nicht ganz sicher. Die Meldung kommt von einer privaten Nachrichtenagentur. Aus dem Quai d'Orsay wird eine Note verbreitet, die besagt, daß Poincaré heute in einem Kabinettsrat die Meldung richtiggestellt haben soll. Soll das ein Dementi bedeuten? War das alles nur falscher Alarm? Die Antwort auf diese Fragen gibt die Haltung der Pariser Presse, die die angekündigten Strafmaßregeln gegen Deutschland schon im voraus verteidigen. Selbst ein linksstehendes Blatt, wie der „Ere Novelle", dem man Beziehungen zu Herrn Caillaux nachsagt, entdeckt mit einem Male, daß Deutschland seine Gläubiger auslacht, und fordert zu energischen Schritten auf.

Der „Intransigeant" malt bereits das Bild einer Ruhrbesetzung aus, die als einfache Polizeimaßnahme innerhalb 48 Stunden ausgeführt sein könnte.

„Journal des debats" schreibt, daß Deutschland mit dem Inhalt seiner letzten Note beweise, daß es zwar Hilfe für sich verlange, aber nicht an die Erfüllung seiner Verpflichtungen denke. Die weiteren Verhandlungen über das Reparationsproblem seien nicht einfach. Indessen seien zwei Punkte festgesetzt: 1. daß die französische Regierung den Termin zur Festsetzung der Zahlungen für 1923 nicht verstreichen lassen dürfe, ohne zu zahlen, und 2. daß Frankreich seine Beschlüsse nicht fassen werde, ohne vorher mit seinen Verbündeten ein Einvernehmen zu suchen.

Der „Temps" erklärt, daß der gestrige Ministerrat keine sensationellen Neuheiten gebracht habe, sondern nur im Rahmen der Beratungen des Ministerpräsidenten mit dem Präsidenten der Republik geblieben sei. Frankreich habe seine Haltung in der Reparationsfrage nicht geändert. Es wird von Januar ab kein Moratorium bewilligen können, ohne zugleich Pfänder in Besitz zu nehmen. Die Zusammenkunft der verbündeten Ministerpräsidenten vor der Brüsseler Konferenz wird über beide, über das Moratorium und über die zu ergreifenden Pfänder, zu entscheiden haben.

„Frankreich verlangt Unmögliches".

WTB. **London**, 29. Nov. Unter der Ueberschrift „Frankreich verlangt Unmögliches", sagt der politische Berichterstatter des „Evening Standard", die britische Regierung würde gut tun, in sofortige enge Fühlungnahme mit der französischen Regierung zu treten, um zu sagen, inwieweit die Politik der beiden Länder miteinander einig gehen könne.

Stärke und Kosten der englischen Truppen.

WTB. **London**, 28. Nov. Im Unterhause sagte Quineß, daß die Stärke der britischen Besatzungstruppen in Deutschland am 1. November 552 Offiziere und 8138 Mann betragen habe. Die Gesamtkosten bis zum 31. Juli hätten sich auf 54 658 000 Pfund Sterling belaufen.

Sprengungen.

m. **Berlin**, 29. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Pariser „Journal" hat die Wirkung seines Giftpfeiles, den es gegen die deutsche Industrie abgeschossen hat, offenbar sehr gut berechnet. Der sozialdemokratische „Vorwärts" hat zweifellos nur auf diesen Artikel gewartet, um sofort seinen Geheimschrank zu öffnen und zu erzählen, was er über das angebliche Techtelmechtel zwischen den Vertretern des deutschen Kapitalismus und Herrn Barthou weiß. Was dabei zu Tage tritt, ist eigentlich noch haarsträubender. Dem gläubigen Leser wird nämlich serviert, daß ein großes Frühstück zu Ehren des Herrn Barthou stattgefunden habe, zu dem sich auch deutsche Schwerindustrielle gedrängt haben, die dann mit ihrem Angebot herausgerückt seien, 40 Milliarden Gold als Anleihe zu garantieren, falls die französische Besatzungsdauer in den Rheinlanden verkürzt würde. Einzelheiten über diesen Plan wollten indessen die Herren erst mitteilen, wenn Herr Dr. Wirth gestürzt sei, worauf Herr Barthou nichts eiligeres zu tun gehabt habe, als Herrn Dr. Wirth ein Bein zu stellen. Und jetzt wären die Franzosen verärgert, weil die deutschen Industriellen ihr Angebot nicht wahrmachen. Gerade für ein sozialdemokratisches Blatt gehört ein gutes Maß Naivität dazu, diese Räubergeschichte überhaupt weiter zu erzählen, sind es doch knapp 48 Stunden her, daß der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage auseinandersetzte, nicht die Sozialdemokraten haben Herrn Dr. Wirth gestürzt, sondern der rechte Flügel des Zentrums unter der Führung von Stegerwald und kurz vorher sollte es wieder die unter dem Einfluß der Schwerindustrie stehende Deutsche Volkspartei gewesen sein, die der Kanzlerherrlichkeit Wirths ein Ende gemacht habe. Alles zusammen kann nicht richtig sein, wenigstens zwei dieser Lesarten sind also falsch. Trotzdem halten wir es jedoch für selbstverständlich, daß über die Verhandlungen zwischen den deutschen Industriellen und Herrn Barthou völlige Klarheit geschaffen wird. Die Sozialdemokraten verbreiten darüber ein Halbdunkel, sodaß man nicht recht erkennen kann, wen sie mit ihren Angriffen im Auge haben. Sie nennen einzelne Namen u. deuten andere nur an. Aber das hilft nun alles nichts, man muß der Sache auf den Grund gehen. Herr Dr. Stresemann hat bereits dementiert. Herr Deutsch von der A. E. G., der ebenfalls genannt war, lehnt jeden Zusammenhang mit den fantastischen Plänen ab. Von Herrn Stinnes glauben wir zu wissen, daß er mit Herrn Barthou kein Wort über eine Anleihemöglichkeit gesprochen hat. Der Reichsverband der Deutschen Industrie ist gegenwärtig damit beschäftigt, bei allen seinen Mitgliedern Nachfrage zu halten, ob und wann sie mit Herrn Barthou gesprochen haben. Daß hierbei die Rede von einer Anleihe gewesen sei, die uns das Ausland geben sollte, halten wir für wahrscheinlich. Die inneren Zusammenhänge sind vermutlich so, daß von deutscher Seite das Wort Anleihe unterstrichen worden ist, während Herr Barthou nur etwas von Garantien gehört haben will. Das Bedenklichste wäre jedenfalls, wenn ein Deutscher auch nur andeutungsweise den Sturz des deutschen Reichskanzlers genannt haben sollte. Das halten wir für ausgeschlossen. Aber es wird sich ergeben. Festgestellt freilich muß werden, welche Fäden zwischen dem Artikel des „Vorwärts" und der französischen Pressestimme nebeneinander herlaufen, denn an ein zufälliges Zusammentreffen können wir nicht glauben, ein absichtliches Zusammenarbeiten mit den Franzosen aber zur Erreichung innerpolitischer Vorteile scheint uns gerade in dem Augenblick, in dem Poincaré die letzten Schleier über seine Absichten auf das Rheinland abwirft, ein Ding der Unmöglichkeit.

Das Programm der neuen Regierung.

m. **Berlin**, 28. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Während Herr Cuno über Sonntag in Hamburg gewesen war, ist das Kabinett zu seiner ersten Geschäftssitzung am Montag zusammengetreten. Daß es rasche Spuren seiner Tätigkeit verzeichnet, läßt sich nicht annehmen. Es wird einige Zeit darüber vergehen, bis ein vollkommenes Programm ausgearbeitet ist. Immerhin ist jedoch schon ein Anfang gemacht, der sich auf dem Gebiete der Steuern bewegt, wahrscheinlich zum großen Schmerz der Sozialdemokraten. Das Kabinett geht nämlich mit dem Plan um, die Zwangsanleihe der Geldentwertung anzupassen und hat dafür drei Grundzüge aufgestellt. Zunächst soll die Beschränkung auf 60 Milliarden Mark aufgehoben werden. Außerdem soll der Stichtag zur Berechnung des Vermögens näher an den 1. Januar herangelegt werden. Dadurch sollen von den Effekten und Immobilien größere Werte herauskommen und endlich soll die Steuergrenze nach unten erhöht, sowie bei den kleineren Vermögen die Staffelung ermäßigt werden. Gleichzeitig soll ein Geldentwertungsgesetz geschaffen werden, das die Steuernachzügler insofern unter Strafe stellt, als ihnen für die spätere Bezahlung der Steuer ein besonderer Entwertungsprozentsatz auferlegt wird.

Wahlpflicht?

Im Reichstag ist kürzlich ein deutsch-nationaler Antrag eingegangen, der die Reichsregierung auffordert, bis Ende Januar einen Gesetzentwurf über Einführung der Wahlpflicht vorzulegen. In der Tat gibt es noch immer Kreise, in denen die Wahlbeteiligung kaum 75 Prozent der Berechtigten erreicht, und aus Nachlässigkeit hervorgegangenes Schwänzen der doch nicht allzu häufigen und ziemlich bequem eingerichteten Wahlhandlungen wird mit Recht als eine arge Pflichtwidrigkeit betrachtet. Aber wie steht es mit den nicht so seltenen Fällen, wo das Fernbleiben auf grundsätzlichem Entschlusse beruht? Wenn auch unter dem gegenwärtig geltenden System die früheren Stichwahlen nicht mehr vorkommen — beiläufig waren sie eine viel gerechtere Einrichtung als z. B. das in England bestehende Recht der relativen Mehrheit —, so können doch auch jetzt Verhältnisse eintreten, wo ganze Parteien durch Nichtbeteiligung an der Wahl eine Demonstration gegen irgendwelche Vorkommnisse ausdrücken wollen. Hätte es einen Sinn, sie durch Auferlegung von Geldstrafen zu Märtyrern zu machen? Oder sollen die Wahllokale unnötigerweise mit Leuten angefüllt werden, die nur zur Abgabe weißer Zettel erscheinen, aber gerade wegen ihres persönlichen Nichtinteresses an dem Ausgange der Wahl umso geneigter zu Störungen und Unfug sein werden? Und sollen z. B. die durch Krankheit am Wahlgange Verhinderten gezwungen werden, sich durch Beschaffung teurer ärztlicher Atteste von der Strafe zu befreien? Auch zu der eine Verminderung des Beamtenheeres dringend erfordernden Sparsamkeit würde das umständliche Geschäft der Strafverfolgung von unentschuldigten Wahlschwänzern schlecht passen. Höchstens könnte eine Veröffentlichung der Namen in Frage kommen, die es dem Einzelnen überließe, sich vor seinem Bekanntenkreise über die Beweggründe seiner Nichtteilnahme zu rechtfertigen.

Die Konferenz in Lausanne.

Rakowski bei Nansen.

WTB. **Lausanne**, 28. Nov. Der russische Bevollmächtigte Rakowski besuchte heute den hier weilenden Dr. Nansen. Die Erörterungen drehten sich um die Hilfsaktion zugunsten der hungernden Bevölkerung in Rußland und der Ukraine.

Eine offizielle Erklärung der russischen Delegation bestätigt die Meldung von dem Besuch der syrisch-palästinischen Abordnung bei Rakowski. Danach erklärte Rakowski, daß die Mandate mit dem Vertrag von Sèvres verknüpft seien und daher gleichzeitig mit dem Vertrag gelöst werden müßten. Bei Lösung aller nationalen Fragen werde Rußland das Selbstbestimmungsrecht der Völker fordern.

Mazedonien.

TU. **Lausanne**, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Erklärung des jugoslawischen Außenministers Nintschitsch gegenüber einem französischen Journalisten ist die Teilnahme Bulgariens an dem neuen Bund dadurch möglich gewesen, daß Bulgarien auf seine mazedonischen Ansprüche verzichtet hat. Dafür betreiben aber jetzt die revolutionären Organisationen in Mazedonien eine umso eifrigere Tätigkeit. Sie sind auch an die Konferenz von Lausanne herangetreten mit der Forderung, einen selbständigen Staat aus Mazedonien zu schaffen, der unter dem Schutz des Völkerbundes oder einer Signatarmacht stehen soll. Solange die mazedonische Frage nicht gelöst sei, gebe es auch keinen Frieden auf dem Balkan.

Vernünftige Aeußerungen Loucheurs.

TU. **Zürich**, 28. Nov. (Drahtbericht.) Der frühere französische Wiederaufbauminister Loucheur, der gegenwärtig eine kleine Propagandareise durch die Schweiz unternimmt, sprach dieser Tage auch in Zürich, wo er u. a. ausführte, daß er die gegenwärtige Lage als höchst gefährlich ansehe und überzeugt sei, daß zur Abwehr des drohenden Zusammenbruchs Deutschlands alle Staaten, ganz gleich, ob früher Feind oder Freund, zusammenstehen müßten; auch bei Frankreich, obgleich es selbst aufs schwerste betroffen sei, müßten angesichts dieser Gefahr, alle Gefühle der Feindschaft zurücktreten.

Amerikanisch-türkisches Separatabkommen über die Levante.

TU. **Washington**, 28. Nov. (Drahtbericht.) Wie hier versichert wird, soll die amerikanische Regierung beabsichtigen, alle die Levante betreffenden Fragen durch ein Separatabkommen mit den Türken zu regeln. Der gegenwärtig zwischen den beiden Ländern bestehende Vertrag wird seit langem als nicht mehr gültig betrachtet. Den allgemeinen Friedensvertrag mit der Türkei will die amerikanische Regierung nicht unterzeichnen.

≡ **Newyork**, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Demokraten befragten Harding wegen der Erklärung, die der amerikanische Vertreter in Lausanne abgegeben hat. Sie glauben gute Gründe zu haben, daß hinter der Forderung nach wirtschaftlicher Gleichberechtigung aller Nationen in der Türkei der Oeltrust stehe, der sich für das Petroleumgebiet von Mossul interessiert.

Der Hochverratsprozeß in Athen.

Fünf Minister und ein General zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Das Urteil.

Athen, 28. Nov. Im Hochverratsprozeß gegen die Staatsmänner und Generäle wurde heute früh das Urteil verkündet, nachdem die Richter fast die ganze Nacht hindurch beraten hatten: Gunaris, Stratos, Theotokis, Baltazzi, Protopapadakis und General Hadjanestis wurden zum Tode, General Stratjos und Admiral Goudas zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

Der englische Gesandte verlangt seine Pässe.

WTB. **London**, 28. Nov. Der britische Gesandte in Athen, Lindley, suchte sofort nach der Hinrichtung der sechs griechischen Minister und Generale um seine Pässe nach und teilte den griechischen Behörden mit, daß er nach Instruktion seiner Regierung Athen zu verlassen habe. Er reist heute abend nach Lausanne, um einen kurzen Bericht zu erstatten.

Große Aufregung in Lausanne.

WTB. **Lausanne**, 28. Nov. Die Nachricht von der Hinrichtung der verurteilten Minister wurde hier heute abend durch eine Reuterdepesche bekannt; sie erregte die größte Sensation. Man befürchtet hier eine Verschärfung der Lage. Es entstand sofort das Gerücht, daß Venizelos demissionieren werde, weil er sich mit dem Vorgehen in Athen nicht identifizieren wolle. In unterrichteten griechischen Kreisen weiß man jedoch nichts von solchen Absichten. Venizelos lehnte es bisher ab, sich über die Vorgänge in Athen zu äußern, über die er noch nicht offiziell unterrichtet worden ist.

---

o. **Saarbrücken**, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im hiesigen Zeitungsgewerbe ist ein Streik ausgebrochen. Nachdem die Druckereigehilfen der „Saarbrückener Zeitung" und der „Saarländerzeitung" bereits heute die Arbeit niedergelegt haben, sind die heute früh gepflogenen Verhandlungen im Verlage der „Volksstimme" auch gescheitert. Wie verlautet, verlangen die Streikenden einen Frankenzuschlag von 50 Franken die Woche.

New-Yorker Markkurs vom 28. Nov.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 3/4,	am 27. 11. = 0,01 5/16
Höchster Kurs	0,01 3/8,	am 27. 11. = 0,01 3/4
Niedrigster Kurs	0,01 3/16,	am 27. 11. = 0,01 3/4

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

8000.— Mark

am 27. 11. = 7695.23 Mk.

Aus Baden.

Die Finanzlage Badens.

= Im Haushaltsausschuß gab Finanzminister Köhler eine Erklärung über die Finanzlage Badens ab und bemerkte u. a., er müsse die Ansicht, daß das Budget mit einem Ueberschuß abschließe, gründlich zerstören. Die Aufwendungen des Staates für die Besoldungen der Beamten, für die Unterstützung der Wohltätigkeitsanstalten, für die Zuschüsse an die Kirchen zur Besoldung ihrer Geistlichen, werden die Einnahmen derart in Anspruch nehmen, daß es nicht einmal möglich sein wird, die Ausgaben völlig zu decken. Die Grund- und Gewerbesteuern haben sich in der Praxis ganz anders ausgewirkt, insbesondere sei ein volles Versagen des § 13 festzustellen. Das Nettoergebnis betrage etwa 339 Millionen.

Die Beratung des Polizeigesetzes.

= Der Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung hat das Polizeigesetz vollständig durchberaten. Bei dem § 6 des Gesetzes, durch den die Kosten für den Aufwand der Ordnungspolizei geregelt werden, stellte der Finanzminister in Aussicht, daß die Beratung des Finanzausgleichgesetzes in nächster Zeit Gelegenheit geben werde, sich über den Lastenausgleich zwischen Staat und Gemeinde auszusprechen und daß dann entsprechende Beschlüsse gefaßt werden könnten. Von einer Ueberwälzung weiterer Polizeilasten auf den Staat möge man jetzt absehen. Der Berichterstatter Abg. Dr. Glockner (Dem.) stellte danach den Antrag, daß die Gemeinden mit Ortspolizei von der Staatskasse die Hälfte des Personalaufwandes der Polizeilasten, soweit mehr als ein Polizist auf 1000 Einwohner entfällt, vergütet erhalten. Der Antrag wurde mit allen gegen zwei Stimmen der Demokraten abgelehnt. Auch der § 18, der die Errichtung einer staatlichen Polizeischule zum Gegenstand hat, wurde erörtert. Die Vorschrift, wonach in Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern künftig für den Polizeidienst nur Personen angestellt werden dürfen, die eine staatliche Polizeischule besucht haben, wurde dahin abgeändert, daß diese Vorschrift nur für Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern Geltung haben soll.

In der weiteren Aussprache wurde dann noch gewünscht, daß gegen die sich mehrenden Roheitsdelikte mit größerer Schärfe vorgegangen werde. In der Schlußabstimmung wurde das Gesetz mit den vom Ausschuß vorgenommenen Aenderungen einstimmig angenommen.

Der § 17 der neuen Gemeindeordnung.

In der Frage der Auslegung des § 17 der neuen Gemeindeordnung, nach dem jener sein gemeindliches Ehrenamt verliert, der aus der Partei oder Wählergruppe ausscheidet, auf deren Vorschlag er gewählt worden ist, hat sich der Verwaltungsgerichtshof vor kurzem der vom Ministerium des Innern wie auch vom Landtag — wenn auch hier nicht ohne vereinzelten Widerspruch — vertretenen Meinung angeschlossen, daß diese gesetzliche Bestimmung auch auf jene Anwendung finde, die schon vor dem 1. April 1922 — dem Tag des Inkrafttretens der neuen Gemeindeordnung — aus der Partei oder Wählergruppe ausgetreten waren, die sie vorgeschlagen hatte. Diese Auslegung war mit dem Einwand bekämpft worden, damit werde dem Gesetz rückwirkende Kraft beigelegt, obwohl es an einer diese Rückwirkung festsetzenden ausdrücklichen Gesetzesvorschrift fehle. Der Verwaltungsgerichtshof hat diesen Einwand nicht gelten lassen, vielmehr ausgesprochen, daß der Zweck des Gesetzes die Wahrung des politischen Anstandes und die Verhinderung einer Verschiebung des Stärkeverhältnisses der Parteien in der Gemeindevertretung durch einen Wechsel in der Parteistellung eines der auf Grund des Verhältniswahlrechtes gewählten Vertreters nur dann sich in vollem Umfange erreichen lasse, wenn die fragliche Vorschrift vom Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung nun auf alle gewählten Gemeindevertreter angewendet wird, die sich beim Inkrafttreten des Gesetzes im Amt befinden, ohne Rücksicht darauf, ob ihr Ausscheiden aus der Partei oder Wählergruppe, auf deren Vorschlag sie gewählt worden sind, vor oder nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes erfolgt ist.

Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm †.

Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm ist in Mannheim im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war über 25 Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vereinigten Chemischen Fabriken Wohlgelegen, bis zum Uebergang an die Rhenania zu Aachen; ferner war er Aufsichtsratsmitglied der Zellstoffabrik Waldhof seit ihrer Gründung, der Papyrus Mannheim, der Immobiliengesellschaft Waldhof, der Bahngesellschaft Waldhof und Vorsitzender der Badischen Zellstoff- und Papierfabrik in Obertsroth im Murgtal. Clemm ist 1845 zu Gießen geboren, besuchte die dortige Landesuniversität, promovierte mit 21 Jahren zum Doktor am Polytechnikum in Zürich, hielt sich dann längere Zeit im Auslande auf, und übernahm in den 70er Jahren die Chemische Fabrik Zimmer in Mannheim. 1892 trat er in die Chemische Fabrik Wohlgelegen ein. Eine große Anzahl wertvoller Patente verdankt dieses Unternehmen seiner Arbeit. Die Technische Hochschule in Darmstadt ernannte ihn an seinem 70. Geburtstag zum Dr.-Ing. h. c. in Anerkennung seiner vortrefflichen Leistungen auf dem Gebiete der angewandten Chemie. Politisch gehörte er der Nationalliberalen Partei an, die ihn 1887 in den Stadtrat wählte.

*

)(Mannheim, 28. Nov. Der Aufforderung der Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik, nachmittags drei Uhr die Arbeit wieder aufzunehmen, ist nach einem uns zugegangenen Drahtbericht, keine Folge geleistet worden. Daraufhin wurden sämtliche Belegschaften entlassen. Die Direktion erklärte sich jedoch bereit, die Betriebe wieder zu eröffnen, falls am Mittwoch früh die Arbeiterschaft vollzählig wieder zur Arbeit erscheine. Auf dem Gewerbegericht haben in den Nachmittagsstunden die Verhandlungen begonnen.

Rastatt, 28. Nov. (Unfall.) Im hiesigen Bahnhof wollte der Eisenbahnarbeiter Arthur Kralapp unter den Wagen eines Güterzuges hindurchschlüpfen. In demselben Augenblick setzte sich der Güterzug in Bewegung und Kralapp wurde der linke Arm am Schulterblatt abgefahren.

— Insel Reichenau, 28. Nov. (Todesfall.) Im Alter von 51 Jahren ist heute früh Münsterpfarrer Albert Neßler gestorben. Der Entschlafene war nicht nur auf der Insel Reichenau, sondern im ganzen Bodensee- und Hegaugebiet eine bekannte Persönlichkit. Er war nicht nur seelsorgerisch tätig, sondern nahm auch an den wirtschaftlichen Fragen der Umwelt lebhaften Anteil. Der wirtschaftliche Aufschwung der Insel Reichenau in den letzten Jahren war in erster Linie sein Verdienst. Er war u. a. Mitglied des Hauptvorstandes im Genossenschaftsverband Karlsruhe und der Genossenschaftsbank Karlsruhe. An Pfingsten d. J. hatte der Verstorbene sein 25jähriges Ortsjubiläum auf Reichenau begehen können. Ein schweres Leiden, das ihn vor Monaten befallen hat, führte den Tod des verdienten Mannes herbei.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. November 1922.

Gedenke der hungernden Vögelein.

Von Oskar Feuerstein, jun.

Du hast recht! Wenn es draußen stürmt und tobt, wenn die weißen Schneeflocken auch das letzte Körnlein verdeckt haben, dann öffne Deine milde Hand den kleinen, hungernden Vögelein. Sie kennen sehr wohl die Fenster, hinter denen die Güte wohnt, und wenn es sie hungert, klopfen sie mit leisem „Piep, piep!“ mahnend an die Scheiben. Dann gibt es Körnlein und Brotkrumen und die kleinen Gäste stillen ihren Hunger mit Eifer. Dann ein treuer Dankesblick, ein Zwitschern und husch sind sie davon.

Das ist eine Freude für die Kinder, wenn die kleinen Vögelein kommen. Da fliegen alle Arbeiten zur Seite und die liebe Mutter hat alle Mühe, die Freude zu dämpfen, damit die schüchternen Tierchen nicht hungrig entflattern.

O, wenn man doch im Winter in allen Familien eine ähnliche Szene erlauschen könnte. Wie herrlich wäre es um unsere kleinen Sänger bestellt. Roheit und verstockte Herzen wären getilgt aus dem Leben der Menschen, Güte, der starke Grundbau unseres Seins.

Aber auch aus andern Gründen müssen wir unser gefiedertes Völklein im Winter sorgsam schützen, denn wie wichtig die Vögel im Vertilgen von Ungeziefer sind, weiß ein jedes Kind. Ja die kleinen Insektenfresser sind gerade eine Bedingung der menschlichen Existenz. Ohne sie würde sich das Ungeziefer stark vermehren, sodaß es allen Pflanzenwuchs vernichtete und uns nichts mehr zum Leben übrig blieb. Das zeigt folgendes Beispiel:

„Auf Isle de France hatten sich die Raupen und Heuschrecken so vermehrt, daß sie alles auffraßen, was auf der Insel gedieh, und die Bewohner in bitterste Not kamen. Da schaffte man von den Philippinen Martinsvögel dorthin. Diese vermehrten sich rasch und hatten die unbequemen Plagegeister in kurzer Zeit vollständig vertilgt.“

So sind die Vögel nicht nur niedliche, sondern auch nützliche Geschöpfe, und wenn wir im Winter in der warmen Stube sitzen und sie draußen flattern sehen, dann wollen wir nicht versäumen, ein wenig Nahrung vor das Fenster zu legen. Sie lohnen uns die Güte reichlich.

*

= Winternothilfe. Die Verteilung von Spenden aus der Winternothilfe ist bereits in vollem Gange. Die freie Bäckerinnung Karlsruhe hat für Monat November 565 markenfreie Brote zu je 500 Gramm zur Verfügung gestellt. An die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen wurden hiervon 405 Brote, an die Theaterpensionäre 160 Brote zur Verteilung an die bedürftigen Mitglieder abgegeben. Die Gemeinde Menzingen hat 107 Zentner Kartoffeln gespendet, die an die bedürftigsten Theaterpensionäre ausgegeben werden. Die Firma Ludwig Schäfer hier, Gartenstraße 4, teilt in einem Schreiben an die Schriftleitung der „Bad. Presse“ mit daß sie zur Linderung der Not bereit sei, an fünf notdürftige Kriegerswitwen oder arme Frauen ein Paar Winterhausschuhe abzugeben. Von größter Wichtigkeit ist es aber, daß die Winternothilfe die Adressen der verschämten Armen kennen lernt. Um allen Bedürftigen eine Meldung zu ermöglichen, sind eine große Anzahl von Stellen, die Anmeldungen zum Erhalt von Beihilfen aus der Winternothilfe entgegennehmen, namhaft gemacht worden. Anmeldungen nehmen entgegen: sämtliche evangel. kathol., altkathol. Pfarrämter, Rabbinate, Caritasverband, Verein für Evangel. Stadtmission, Vinzenzvereine, Israel Wohlfahrtsbund, Kleinrentnerbund, Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, Bad. Frauenverein, Karlsruher Hausfrauenbund, Deutscher Offizierbund, Organisationen der Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebenen und Kriegsteilnehmer, sämtliche hiesigen Gewerkschaften sowie das städt. Fürsorgeamt (Zimmer 127).

Neue Postwertzeichen. In der Reichsdruckerei sind einfarbige Freimarken zu 5 Mark (orange) und zu 8 Mark (olivgrün) hergestellt worden und werden demnächst an den Postschaltern zur Ausgabe gelangen.

Theatergemeinde des B. V. B. An der Vorstellung am Mittwoch, den 29. November („Die verstellte Einfalt“) nehmen auch die Mitglieder Nr. 3901—4100 teil, während die Nrn. 2101—2300 infolge eines Versehens aufgerufen wurden. Die Vorstellung wird also von den Mitgliedern Nr. 3701—4100 besucht.

× Hermann Jadlowker. Heute, Mittwoch, den 29. November, abends 7½ Uhr, findet im großen Festhallesaal der Arien- und Duetten-Abend des berühmten Tenors, Kammersänger Hermann Jadlowker, und der italienischen Sopranistin Mafalda Salvatini statt. Der größte Teil der Karten ist vergriffen. Es sind jedoch noch einige Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, eventl. auch an der Abendkasse erhältlich.

::: Kaffee Bauer. Im heutigen Mittwochkonzert der verstärkten Kapelle wird sich Cellist Alexander Jagalski mit dem Vortrag einiger Solis verabschieden. (Siehe die Anzeige.)

× „Die Anthroposophie und Arthur Drews“ ist das Thema des am nächsten Donnerstag von den Ortsgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft und des Bundes für freies Geistesleben veranstalteten Gegenvortrags gegen die von Prof. Dr. Drews jüngst in der Kant-Gesellschaft gemachten Ausführungen. Als Redner ist der durch seine philosophischen Schriften bestens bekannte Dr. ing. Karl Unger, Stuttgart, gewonnen worden. Nähores ist aus der in der Dienstag-Mittagsausgabe enthaltenen Anzeige zu ersehen.

Tagesanzeiger. Landestheater: Die verstellte Einfalt, 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Eintrachtsaal: Vortrag über Antisemitische Methoden, 8½ Uhr. — Kaffee Bauer: Sonder-Konzert, 8¼ Uhr. — F. Cl. Phönix: Monatsversammlung im Schrempp, 8 Uhr.

Das Urteil im Grenzschieberprozeß.

= Karlsruhe, 29. Nov. Nach zweistündiger Beratung wurde nachts 1 Uhr folgendes Urteil verkündet:

Bijouteriehändler Emil Schweigert von Ellmendingen zehn Monate Gefängnis, 143 000 M Geldstrafe;

Presser Gottfried Rentschler aus Niefern 3 Monate Gefängnis, 9000 M Geldstrafe;

Uhrenhändlerin Frieda Lacher aus Schallbach 3 Monate Gefängnis, 96 000 M Geldstrafe;

Kontoristin Elfriede Simonsen aus Altona 9000 M Geldstrafe;

Ref.-Lokomotivführer Adolf Landerer aus Ringsheim 4 Wochen Gefängnis, 9000 M Geldstrafe;

Ref.-Lokomotivführer Karl Lederer aus Atzenbach 3 Monate Gefängnis, 21 000 M Geldstrafe;

Monteur Friedrich Kuhn von Illnau 1200 M Geldstrafe.

Die erlittene Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet und neben der Geldstrafe auf Ersatz des Wertes der Waren erkannt. Der Anklage wegen Bestechung konnte das Gericht nicht folgen. Der Lokomotivführer Karl Obrecht von Oberweier wurde freigesprochen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 25. Nov.: Frdch. Gaiser, Kaufm. hier, mit Maria Schick, geb. Grünmann, von hier; Wilh. Friederich, Schuhmachermeister hier, mit Wilhelmine Beck von hier; Heinrich Müller, Kaufm. hier, mit Hilda Eberhard von hier; Albert Bolz, Verw.-Obersekretär hier, mit Irma Romecker von hier; Alfred Petersen-Cassen, Pol.-Wachtmeister hier, mit Hilda Della-Valle von hier; Heinrich Schuler, Kaufm. hier, mit Klara Lang von hier; Eugen Beck, Kaufm. hier, mit Frieda Schubert von hier; Robert Geiger, Gasarb. hier, mit Marie Mat, geb. Weiß, von hier; Friedrich Orter, Schreiner hier, mit Irma Maag von hier; Otto Seytter, Werkmeister hier, mit Anna Hagstotz von hier; Jul. Rosenberg, Kaufm. in Griesheim, mit Alice Oberndorfer von hier; Wilhelm Kull, Hilfspostschaffner von hier, mit Anna Leicht von Jöhlingen.

Todesfälle. 26. Nov.: Minna Kauschke, Ehefrau von Julius Kauschke, Händler, 27 Jahre. 27. Nov.: Wilhelmine Sahm, Witwe von Anton Sahm, Geh. Oberfinanzrat, 64 Jahre alt; Hch. Klingmann, Ehemann, Buchhalter, 66 Jahre alt; Olga Sofie Wintersinger, led., Bürogeh., 20 Jahre alt. 28. Nov.: Ernst Jundt, Ehemann, Apotheker, 66 Jahre alt.

Neuerscheinung 5059a

Langenscheidts Fremdwörterbuch

enthaltend alle weniger bekannten deutschen Ausdrücke, sowie die gebräuchlicheren bis in die neueste Zeit hinein bei uns in Aufnahme gekommenen Fremdwörter mit Erklärungen u. Angabe der Aussprache nach dem phonetischen System der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsleser!

Eleganter Ganzleinenband / Taschenformat / Durch jede Buchhandlung zu beziehen und direkt von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30 / Gegr. 1856.

Zu Kloses sechzigstem Geburtstag.

(Geb. 29. November 1862.)

Den Namen Klose trifft der Kenner der Karlsruher Kunstchronik just vor 100 Jahren in den Akten des Badischen Kunstvereins, aus denen Obser einen beachtenswerten Auszug zusammengestellt hat. Der Sohn des Altmeisters war der Maler Klose, ein zu Lebzeiten hochgeschätzter Künstler und fortschrittlich gesinnter Kunstförderer, ein ehrenwertes Mitglied der Berghausener Tafelrunde, die in ihren illustren Kreis als fruchtfröhlichen Zecher Viktor v. Scheffel einschloß. Der Neffe des Karlsruher Ehrenbürgers ist der Komponist Professor Dr. Friedrich Klose, der seine Zelte in Thun in der Schweiz aufgeschlagen hat und heute zu seinem sechzigsten Geburtstag beglückwünscht werden kann.

Friedrich Klose hat in seiner Vaterstadt Karlsruhe in Felix Mottl, auf dessen Namen man immer wieder stößt, wenn man von dem Musikzentrum Karlsruhe spricht, einen begeisterten Fürsprecher gefunden. Kloses Jugend fiel in die Zeit, als Wagner begann, sich in der Welt durchzusetzen. In Vinzenz Lachner fand Klose seinen ersten Lehrer, der ein äußerst gediegener Musiker war und sich selbstredend in seinem Alter (er starb 1893 zweiundachtzigjährig) nicht mehr ganz und gar dem Erzevolutionär Wagner verschreiben wollte. Dann durfte Klose zu Füßen Bruckners sitzen, dessen bedeutendster Schüler er neben Mahler wurde.

Klose hat sich in seiner Vaterstadt, als junger Mensch schon, mit der symphonischen Dichtung „Das Leben ein Traum“, die Felix Mottl aufführte, viele Anhänger erworben. Es lag natürlich nahe, daß man von dem Brucknerschüler auf Richard Wagner schloß. Und doch zeigt Kloses erstes Werk, und weit mehr seine dramatische Symphonie „Ilsebill“, Abweichungen von der damals allein als richtig anerkannten Leitmotivlinie. Klose wollte nicht zu den Wagnerepigonen gezählt werden, denn er fühlte daß die wahre Kunst sich nicht nur auf den Effekt einstellen darf. Seine Wesensart bevorzugt das Schlichte, das Echte, Wahre und Natürliche. Er will nicht blenden, deshalb ist es auch erklärlich, daß er sich dazu entschloß, den poetisch prachtvoll geformten Vorwurf seines Schwagers Dr. Hofmanns „Ilsebill“ zu vertonen. Unser Schwetzinger Landsmann Rudolf Louis hat in seinem Werke „Die deutsche Musik der Gegenwart“ wohl über Klose das richtige Urteil gefällt: Er ist weder die stärkste, noch auch die eigenartigste schöpferische Begabung der Gegenwart, wohl aber unter denen, die als bedeutend anerkannt werden dürfen, die schlichteste. Klose fehlt die forzierte Originalitätssucht. Das gibt seiner Tonsprache den Charakter jener anständigen Sachlichkeit, durch die sie sich so vorteilhaft auszeichnet, und die sich freilich nur der leisten kann, der weiß, daß er etwas Eigenes zu sagen hat, und daß er auch da, wo er nicht gerade noch nie Dagewesenes sieht und gestaltet, durch die Art und Weise, wie er es sieht und gestaltet, seinen künstlerischen Gebilden den Stempel persönlicher Eigenart aufzudrücken vermag ....

Klose arbeitet ungemein gewissenhaft, er ist, wie einmal von ihm geschrieben wurde, Qualitätsarbeiter. Als Thuille 1907 in München starb, wurde Klose als Kompositionslehrer an dessen Stelle berufen. Dort blieb er bis 1918 und siedelte dann in die Schweiz über. Bruno Walter veranstaltete in München eine Klose-Woche, die dem Komponisten große Ehrungen brachte. Hier in Karlsruhe war sein jüngstes Werk „Der Sonne Geist“, zu der die Dichtung Alfred Momberts (ebenfalls eines gebürtigen Karlsruhers) die Grundlage bildet, anläßlich des zweihundertjährigen Stadtjubiläums zur Uraufführung ausersehen. In München, Wien (unter Franz Schreker), Berlin, Zürich und Basel fand das Chorwerk eine volle Wertung. Ebenso ging „Ilsebill“ im In- und Auslande über die Bühnen, zuletzt in Zürich, wo Frau Lorentz-Kölitsch die Titelrolle gab.

Die philosophische Fakultät in Basel ernannte Klose zum Ehrendoktor. Angesichts der Bedeutung Kloses im deutschen Musikleben muß man fragen, wie hat die Vaterstadt an dem 60. Geburtstag des Künstlers seiner gedacht? Bei der Einweihung der Orgel in der Festhalle wurde der Konzertleitung nahe gelegt, man möge Kloses große Orgelfuge mit Bläserchor auf das Programm setzen; leider ist dieser Wunsch nicht erfüllt worden. Für das Bad. Landestheater aber wäre eine Ilsebill-Aufführung, eine Klose-Morgenfeier oder eine Aufführung des Chorwerkes „Der Sonne Geist“ an der Tagesordnung.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

„Die verstellte Einfalt“, des 12jährigen Mozart reizvolle erste Oper, wurde vor wenigen Tagen von unserem Karlsruher Ensemble mit starkem Erfolg auf der Baden-Badener Kurhausbühne gegeben. Im „Bad. Tagbl.“ lesen wir u. a.: „Mozarts Jugendwerk wußte einige Stunden trefflich zu unterhalten. Es war ohne Zweifel ein glücklicher Gedanke, das melodische Stück aus der Vergessenheit zu ziehen. Das hiesige Publikum hat in letzter Zeit eine Anzahl Banalitäten zu sehen bekommen. Nach ihnen wirkt die liebliche Natürlichkeit, die Sauberkeit des Mozartschen Singspiels wie ein Trunk frischen Quellwassers. Lange habe ich das Publikum nicht so fröhlich Beifall spenden sehen. Wir wollen wünschen, daß „Die verstellte Einfalt“ noch öfters bei uns einen Besuch abstattet.“

Württ. Landestheater. Die letzte Morgenfeier des Württ. Landestheaters war eine Gedenkfeier für die im Kriege gefallenen Dichter. Martin Lang hielt eine Ansprache über „Tod und Dichter“. Es gelangten Dichtungen von Ludwig Knapp, Walter Flex, Hermann Löns, Max Dauthendey, Gerrit Engelke, Gorch Fock und Georg Trakl zum Vortrag. K. W.

Im Hessischen Landestheater ging Strindbergs Karl XII. erstmals in Szene. Die Verkörperung der Hauptrolle durch Herrn Volk und die großzügige Spielleitung des Herrn Hartung verhalfen der Aufführung zu einem großen Erfolg.

Kleine Notizen. Emil Schering gab Strindbergs historisches Schauspiel in 4 Akten „Gustav III.“ an Intendant Islaub zur alleinigen Uraufführung für das Mainzer Stadttheater; Regie: Dr. Wolfg. H. Harnisch.

Der sanfte Tod. Im „Indian Medical Record“ schreibt Dr. Arthur Macdonald: Es scheint sehr wahrscheinlich, daß in sehr vielen Fällen der gewaltsame Tod nicht so schrecklich, wie man sich vorstellt, und nur von wenig oder keinen Schmerzen begleitet ist. Selbst unter dem Zahn wilder Tiere scheint der Mensch keine Schmerzen zu erdulden, und man hat Personen gesehen, die an Felsenriffen zerschellten, die keineswegs den Eindruck erweckten, als ob sie einen schmerzhaften Todeskampf erlitten. Ebenso ist es beim Tode des Ertrinkens und bei Erhängten. Der Tod durch Kopfverwundung scheint nicht die Zeit für die geringste Schmerzempfindung zu lassen, denn dieser Tod ist fast immer unmittelbar. Die Leiden des Todeskampfes sind also in vielen Fällen ganz illusorisch und werden von den konvulsivischen Bewegungen oder einer mühsamen Atmung hergeleitet, gegen die der Patient durchaus unempfindlich ist. Kranke leiden oft sehr, bevor sie sterben, aber im Augenblicke des Todes selbst haben sie nicht mehr die Schmerzfähigkeit, denn die erschöpfte Sensibilität reagiert nicht mehr, in jedem Falle ist sie sehr vermindert. Besonders bei Greisen ist der Tod nur ein Hindämmern, ein letzter Schlaf. Ein englischer Chirurg erinnert sich aus seiner langen Praxis nur zweier Fälle, da der Tod schmerzhaft und von den Kranken gefürchtet wurde; es handelte sich um zwei Fälle unerwarteter Blutungen. Wenn die Krankheit selbst immer eine Periode von Schmerzen darstellt so bringt der Tod dagegen häufig Sensationen überraschender Sanftheit. Manche Sterbende zeigen ganz unerwartete Fähigkeiten, die zuweilen ans Geniale reichen und jedenfalls die Fähigkeiten bei weitem übertreffen, die sie im Laufe ihres Lebens zeigten. Der Tod hat unter anderem die Kraft, poetische Inspiration hervorzurufen und das Gedächtnis außerordentlich zu beleben.

MARKE „PFEIL“ **Pfeil-Spar vermindert Ihre Gasrechnung.** Spar-Glühkörper Marke „Pfeil“ sparen laut technischer Untersuchung 25% Gas MARKE „PFEIL“

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.
(Nachdruck verboten.)

I.

„Da hinten — Poldl, der blonde Herr, der wie ein Amerikaner ausschaut — das ist der Erzherzog."

„Emanuel Ferdinand?"

„Wundert's dich?"

„Ich hätt' ihn nicht wiedererkannt."

„Freilich, er hat sich verändert."

Der ehemalige Rittmeister der Windischgrätz-Dragoner Georg Vegerndorffer sprach mit gedämpfter Stimme. Mellenheim hatte Mühe, ihn zu verstehen. Die Posaunen der Haydnschen Mariazellernmesse waren um sie her und ließen das Schiff der Jesuitenkirche dröhnen. Blauer Weihrauchduft wölkte sich um das kühle amerikanische Gesicht des Erzherzogs Emanuel Ferdinand.

„Ein Wunder, daß er sich hier zeigt", flüsterte Vegerndorffer. „Er hat es bisher vermieden."

Graf Leopold Mellenheim bewegte den Kopf, als ob er eine Fliege verscheuchen wollte. Das Geschwätz des anderen ärgerte ihn. Der ganze Mensch, der auf Grund seines großen, vorsorglich in ausländischer Valuta angelegten Vermögens, sorglos, rosig und nach Kölnischem Wasser duftend, inmitten dieser veränderten Zeit wandelte, ärgerte ihn.

„Vielleicht tut er's aus Opposition, lieber Freund." Der Rittmeister zog die dichten blonden Augenbrauen in die Höhe.

„Opposition? — Na ja — warum nicht? — Wenn's ihm Spaß macht?"

Um Mellenheims Mundwinkel war ein nervöses Zucken. Gab es etwas Ekelhafteres als dieses satte Selbstbewußtsein, das von seiner gesichteten Höhe aus ein mitleidiges Lächeln an die im Abgrunde Stampfenden verschwendete?

„Unsinn!" dachte er gleich darauf. „Ich bin heute geneigt, die Welt aus der Froschperspektive zu betrachten. Wenn ich die Taschen voll Geld hätte wie Vegerndorffer, würde ich wahrscheinlich ebenso denken. So aber stehe ich hier mit einem Vermögen von zwanzigtausend Kronen und der löblichen Absicht, meine Schwester Lamezan nach der Messe um ihre Hilfe zu bitten. Ich hätte niemals geglaubt, daß Bitten eine so verzwickte und schwierige Angelegenheit sein könnte."

Seine Blicke suchten in einer gewissen Scheu das strenge, diskret gepuderte Gesicht der Gräfin Lamezan, das sich unter dem violetten Kapotthütchen scharf von dem buntdunklen Hintergrund der Kirchenwand abhob.

„Du bist die Klügere von uns beiden gewesen, meine gute Therese! Der Poldl ist und bleibt der arme Tropf, der Zeit seines Lebens auf die verkehrte Karte gesetzt hat. — Vielleicht ist's mein Schicksal, daß ich's tun mußte. Vielleicht hat das Schicksal noch allerlei Ueberraschungen für mich in Bereitschaft, obwohl ich's mir nicht recht denken kann, daß es für zwanzigtausend Kronen heutzutage noch Ueberraschungen zu kaufen gibt."

Die Posaunen dröhnten. Mellenheim schloß die Augen und dachte daran, wie seltsam das „Heutzutage" sich inmitten dieser Versammlung ausnähme. Hier gab es kein „Heutzutage", keine Revolution, keine nackten häßlichen Sorgen um das tägliche Brot, die einem den Schlaf stahlen und die Kräfte zermürbten. Hier war noch alles genau so wie früher, wenn man als Jesuitenschüler nach Wien gefahren war, um den Sonntagsurlaub in den Mauern der Kaiserstadt zu verbringen: die edel und scharf geschnittenen Physiognomien der Exzellenzen, Hofräte, Sektionschefs, Kämmerer und verblühenden Prinzessinnen, die behütete Ahnungslosigkeit großäugiger junger Mädchen, die glatten und beherrschten Diplomatengesichter junger Herren, denen man die Erziehung im Theresianum, bei den Kalksburgern und Feldkirchener Jesuiten ansah. — Hier war die alte Welt, über die das Leben hinweggegangen war.

Mellenheim atmete schwer.

Er dachte: „Hier stehe ich inmitten meiner eigenen Vergangenheit — mit zwanzigtausend Kronen in der Tasche, von denen ich auch bei sparsamsten Bedürfnissen nicht länger als acht Tage zu leben vermag."

Ein sonderbares Gefühl von Hilflosigkeit schnürte ihm die Kehle zusammen.

Die letzten Jahre waren ein allmähliches Hinabgleiten gewesen. Hin und wieder ein Stillstand unter aufflackernden, törichten Hoffnungen. Man hatte den letzten Rest seines Vermögens auf Rennplätzen vergeudet, um dem Glücke eine Hand zu bieten und dann ziellos auf Gütern herumgesessen, die unter den Händen ihrer Besitzer langsam zu zerbröckeln begannen.

Man hatte sein künftiges Leben darauf eingestellt, daß diese ganze Umwälzung doch letzten Endes nur ein schlechter Scherz des Schicksals gewesen wäre, und daß die Welt eines Tages ganz von selber ein lächelndes Gesicht zeigen würde.

Aber die Welt lächelte heute weniger denn je. Man stand ihr mit gebundenen Händen gegenüber. Ohne Geld, ohne einflußreiche Freunde und fast ohne Verwandte. Denn der verwitwete General Graf Mellenheim, der hart genug um seine eigene Existenz zu kämpfen hatte, zählte nicht, und der Fürst Széchanyi auf Somogy-Kastell Mellenheims Großonkel mütterlicherseits, war ein eigenwilliger alter Herr, der schon in guten Zeiten jede Behelligung mit Geldangelegenheiten als persönliche Beleidigung angesehen hatte.

Mellenheim schüttelte den Kopf, als ob er jeden Gedanken an eine derartige Lösung von vornherein von sich abgleiten lassen wollte. Sein Blick fiel auf das Gesicht des Erzherzogs Emanuel Ferdinand. Das kühle, amerikanische Gesicht schien ganz losgelöst von allem, so, als ob es inmitten eines weiten, leeren Raumes schwebte. Es hatte keinerlei Beziehung zu seiner Umgebung; es war wie ein fremdes und feindseliges Element, das sich auf verbotene Weise in diese feierliche Versammlung geschlichen hatte.

Der Erzherzog Emanuel Ferdinand hat seine Vergangenheit abgeschüttelt! dachte Mellenheim. Er handelt mit Automobilen. Er ist tot für die andern. Nun ja. — Er hat vielleicht auch eines Tages dem Leben so gegenübergestanden wie ich.

Er lächelte ein wenig spöttisch vor sich hin. Ein unsichtbarer Faden schien den Erzherzog Emanuel Ferdinand mit dem Grafen Mellenheim zu verknüpfen. Sie gehörten im Grunde beide nicht hierher. Sie waren Außenseiter, die es unter allen Umständen für vorteilhafter hielten, zu leben, als in erlauchter Schattenhaftigkeit zu verlöschen. Sie waren vielleicht auf irgendeine Weise von dieser neuen und feindlich gesinnten Zeit infiziert. — — —

(Forts. folgt.)

Grammophon
Apparate mit Federwerk u. elektrisch. Antrieb; Künstlerplatten, Opern, Operettenschlager, Orchester, Tanzplatten
Grammophon-Abteilung des Pianolagers
H. Maurer, Kaiserstr. 176. Ecke Hirschstr.
13056

Stenograph
jüngere, tüchtige Kraft, auch Schreibm., gesucht v. Redaktionsbüro. Offerten u. Nr. 15961 an die „Badische Presse".

Junger Mann
für Registratur und Botengänge gesucht. 1596
Carl Aug. Nieten & Co., Karlsruhe, Rheinhafen.

Kutscher gesucht.
Dampfwaschanstalt Schorpp, 15956 Kaiser-Allee 37.

Für Fabrikationsgesch. zur Bedienung ein Lastwagens und 2 Personenwagen fleißiger, mit Reparaturen vertrauter u. gewandter
Chauffeur
gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 5026a an die „Bad. Presse".

MARGA
Unsere Hannelore hat ein SCHWESTERCHEN bekommen.
Heinrich Israel und Frau
Paula, geb. Kaufmann.
KARLSRUHE, den 27. November 1922.
Z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

Offene Stellen

Buchhalter
gesucht für stundenweise Eintragungen, auch ältere bewanderte Leute können berücksichtigt werden.
Angebote unter B49756 an die „Bad. Presse".

Tüchtig., zuverlässiger
Chauffeur
möglichst verheiratet, für Herrschaftswagen, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Gehaltsford. rung sowie Zeugnis u. Empfehlungsschreib. unt. Nr. B49812 an die „Bad. Presse".

Donnerstag nachmittag 3 Uhr versteigern wir im Auftrag
1 Pritschenwagen
mit Federn u. Patentachsen, 35 Ztr., u. einen ohne, 30 Ztr. Tragkraft. Zusammenkunft Wirtschaft Tivoli, Ecke Rüppurrer- u. Nebeniusstr. 15968
Sasse & Marzluff, Auktionator.

Möbel, Kleider gebraucht oder neu nimmt für nächste Woche **Versteigerung** noch an.
15968 K. Ackermann, Karlstraße 37, Tel. 5516.

Revisionen.
Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.
Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telephon Nr. 1568 3792

Unsere bevollmächtigte
General-Agentur
für Baden, mit Sitz Mannheim oder Karlsruhe, ist infolge Ablebens des bisherigen verdienstvollen Verwalters
baldigst neu zu besetzen.
Gefl. Bewerbungen mit ausführlichen Darlegungen, Referenz. und Ansprüchen erbitten sofort
Mitteldeutsche Versich.-Aktiengesellschaft
Halle a. d. S. A2052

Für Baden ist die A2054
General-Vertretung
eines neu einzuführenden, patentierten Artikels den jeder Landwirt, Viehhalter, Fuhrwerksbesitzer, Transportgeschäfte, Schiffahrt und Industrie benötigt
zu vergeben!
Nur organisationstüchtige Herren kommen in Betracht. Ausführliche Meldungen mit Angabe des verfüg. aren Kapitals erbeten unter A. U. 821 an Invalidendank, Annonc.-Exp., Augsburg A. 18.

Besteche, Taschenmesser Scheren, Rasiermesser
und Rauer-Apparate, sowie komplette Rasiergarnituren, Geschenk-Artikel u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl 15049
Karl Hummel, Werderstr. 13, Stahlwarengeschäft, Rasiermesserhohlschleiferei.

Niederdruck-Dampfkessel
3, 4 und 5 qm Heizfläche, sofort ab Lager lieferbar. 5073a
Apparatebau-Aktiengesellschaft
Radolfzell a. Bodensee.

Wir suchen für Karlsruhe u. Umgegend od. evtl. für einen größeren Bezirk einen tüchtigen, branchekundigen A2049
Vertreter
für den Vertrieb unserer erstklassigen Fabrikationsartikel wie: Pflanzenleim, Kleister, Dextrinkaltleim, Malerleim, Schuhkleber, trocken und gebrauchsfertig für die papier- und lederverarbeitenden Betriebe bei hoh. Provision. Es können nur Herren mit Ia Referenzen Berücksichtigung finden.
Mechler & Co., G. m. b. H., Abt. Chem. Fabrik, Mannheim—Industriehafen.

Stopft Gänse!!
Gänseleber
kauft zu den höchsten Tagespreisen jedes Quantum
Eduard Artzner, Gänseleber-Pastetenfabrik, Offenburg i. B. Wilhelmstraße Nr. 8. 4413a

Gemälde.
Bin Käufer gut gemalter Originale u. Kopien, liefere eventl. Leinwand und Farben zum Bemalen.
Otto Lommel, Verlagshaus, 5049a
Mannheim, Rosengartenstraße 22.

Felle
aller Art kauft stets zu höchsten Tagespreisen
D. Turner, Sophienstraße 65, Telephon 5426 14632

Druckarbeiten für Handel und Industrie werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse"

Baumwollwaren-Import
Seit über 20 Jahren eingeführtes Importhaus sucht sofort für
Württemberg und Baden
eingeführte, nur erstklassige
Vertreter.
Kleine Musterkollektion bei großen Umsätzen. Ausführl. postwendende Angebote mit allen Angaben, Alter, Tätigkeit, bereits vertretene Firmen und Referenzen erbeten unter M. N. N. 5895 an Ala-Haasenstein & Vogler, München. A2056

CREME PERI
Ein gesundes Aussehen
ist undenkbar ohne gesunde Haut. Um diese zu erlangen und dauernd zu erhalten, ist eine stets zweckmäßige *Pflege der Haut* unerläßlich. Das geeignetste Mittel hierfür ist «Crème Peri». Sie enthält alle diejenigen Stoffe, deren die Haut zur Erhaltung eines jugendfrischen Körpers bedarf, reinigt sie von Staub und allen Unreinheiten und schützt sie gegen die Unbilden der Witterung. In dem hohen Gehalt an dem von den Ärzten so geschätzten Hamamelis-Extrakt liegt der Grund für die verblüffende Wirkung von «Crème Peri» bei *roter, rauher, aufgesprungener* und *wunder* Haut.
„Crème Peri" in reinen Zinntuben und eleganten Porzellandosen
Überall erhältlich!
DR. M. ALBERSHEIM
Fabrik feiner Parfümerien
FRANKFURT A. M
Gegr. 1892

Tüchtiger, selbständ.
Polsterer
auf Klubmöbel sofort gesucht. Max Oswald, Sattlerei, Karlsruhe, Schützenstraße 42. 15964

Jungen, willigen
Laufburschen
15/16 Jahre alt, sofort in Dauerstellung gesucht. Max Oswald, Schützenstraße 42. 15965

Buchhalterin
an flottes Arbeiten gewöhnt, von hiesigem Engros-Geschäft per 1. Januar gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich. Angebote unter Nr. 15929 an die Badische Presse.

Tüchtige Schneiderin
welche schon in Herrenschneiderei tätig war, gesucht. W. Berger, 15955 Klauprechtstr. 20, II.

Tüchtiges 5074a
Alleinmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangslohn 3000 ℳ monatlich. Meldung an Frau Prof. Eiermann, Säckingen.

Ordentl. Mädchen, das etwas kochen kann u. die häusl. Arbeiten verrichtet findet gegen gute Bezahlung sogleich oder später Stelle. 15954 Kaiserstraße 30, III.

Einfaches, braves
Mädchen
auf 1. Dezember in guten Haushalt gesucht 15957 Kreuzstr. 3, 2 Tr. pp.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
geg. hoh. Lohn und gute Behandlung per sofort gesucht. Grünhut, Ostendstraße 3. 15976

Buchhalter
Junger Kaufmann, bilanz- und abschlußsicher, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht selbständigen Posten. Gefl. Angebote unt. Nr. 5066a an die Expedition der „Badischen Presse".

Diplom-Kaufmann
mit besten, techn., administr. und organisator. Kenntnissen, buchführungs- und bilanzsicher, tüchtiger Devisenarbitrageur, Kalkulator und Versicherungsmathematiker, firm in Finanz- u. Steuerwesen, 24 Jahre alt, Ia Referenzen, sucht Stellung in Bank-, Industrie- od. kommerz. Unternehmen.
Offerten unt. Nr. B49710 an die Bad. Presse.

Schulentlassenes
Mädchen
bei guter Verpflegung und hoh. Lohn für tagsüber gesucht. 15979 Kost, Werderplatz 50, II.

Stellengesuche

Ingenieur
mit mehrjähriger Betriebs- und Büropraxis im allgemeinen Maschinenbau sucht Stellung. Angebote u. Nr. B49624 an die Badische Presse.

Bauführer
mittl. Jahre, im Hoch- u. Eisenbetonbau erfahren, tücht per sofort oder später Stellung auf Bauplatz. Gefl. Angeb. unter Nr. B49440 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsmann, an intensives Arbeiten gewöhnt, zur Zeit ohne eigenes Geschäft, sucht Tätigkeit (Vertrauensposten), gleichviel welcher Art, auch stunden- oder vertretungsweise. Beste Referenz., kautionsfähig. Gefl. Angebote unter Nr. B49380 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Junger Schlosser sucht Nebenbeschäftigung v. ½5 Uhr ab. Angebote unter Nr. B49864 an die „Badische Presse".

Alt. Frl. sucht Stelle als
Haushälterin.
Angebote u. Nr. B49810 an die Badische Presse.

Vertrauensposten
irgend welcher Art suchen 2 junge Geschäftsleute. Hohe Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B49738 an die Badische Presse.

Schuhmacher sucht Arbeit außer d. Hause auf Sohlen u. Neuarbeit jeder Art. Angebote unt. B49472 an d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch,
Tausche meine 2 Zimm.-Wohnung in der Oststadt gegen eine in der Weststadt. Angebote u. Nr. B49774 an die Badische Presse.

Für meine 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Mädchenzimm. Nähe Händelstr., 4—5 Z.-Wohnung in gl. Gegend
zu tauschen ges.
Gefl. Angebote unt. Nr. B49802 an d. Bad. Presse.

Wohnungstausch.
Schöne mod. 2 Zimmerwohnung, Bad u. Zubeh., schöne Lage i. Karlsruhe, gegen 2—4 Zimmerwohn. in Mannheim zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B49836 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Möbl. heizb. Mansarde ev. m. Stypl. f. Schneid. zu vm. Klauprechtstr. 37, I.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht
3 Zimmer, Küche, möbl. oder halb möbliert und Küchenbenutzung gegen gute Bezahlung in Karlsruhe oder Umgebung.
Angebote unter B49800 an die „Bad. Presse".

Solider Herr sucht
gut möbliert. Zimmer
sofort in d. Nähe Kaiserallee. Ang. u. Nr. B49432 an die „Bad. Presse".

Zum 1. Dezember wird von jungem Mann (Musiker) gut möbl., heizbares
Zimmer
gesucht, mögl. Zentrum. Angeb. unter Nr. 15926 an die „Bad. Presse".

Led. Beamter (Dauermieter) sucht sofort
möbliertes Zimmer.
Bettwäsche kann gestellt werden. Off. m. Preisangabe erb. unt. B49750 an die „Bad. Presse".

Gut heizbares Zimmer mit sep. Eingang
von vornehm. Herrn gesucht. Gefl. Angeb. unt. B49738 an die Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht
1-2 leere Zimmer.
Angebote unter B49792 an die „Bad. Presse".

Nettes möbliert. **Zimmer** ferner
Wohn- u. Schlafzimmer (möbl.) f. 2 Angestellte per sofort gesucht möglichst Hochschule. Off. an
Adolf Maier & Cie., 15967 Waldhornstr. 19

Möbl. Zimmer
finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse"

Gesucht sofort unmöbl. Zimmer. Angebote unter Nr. B49518 an die Badische Presse.

Ausländer
sucht 1—2 gut möblierte Zimmer mit separ. Eing. für sofort oder später. Angebote u. Nr. B49612 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B49724 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer gef. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B49614 an die Bad. Pr.

Ärztin sucht möbl. Zimmer in gut., ruh. Hause. Angebote u. Nr. B49760 an die Badische Presse.

Junger Schweizer
sucht sofort nettes Zimm. Angebote u. Nr. B49762 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar sucht
möbliertes Zimmer
gegen gute Bezahlung. Angebote u. Nr. B49766 an die Badische Presse.

Junger Lehrer sucht möbliertes Zimmer.
Angebote u. Nr. B49770 an die Badische Presse.

Bescheidener, ordnungsliebd. Student sucht nett möbliert., heizb. Zimmer auf 1. od. 15. Dez. bei gut. Bezahlg. Angebote u. B49636 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mögl. Zentrum, von sol. Dame gegen gute Mietsvorauszahlung sof. ges. Wäsche selbst. Angeb. u. B49628 an d. Bad. Presse.

Frl. sucht sofort heizbar.
möbliertes Zimmer.
Angebote u. Nr. B49840 an die Badische Presse.

Sol. Bürofräulein sucht
heizbares Zimmer
leer od. möbl., gute Bez. Angebote u. Nr. B49834 an die Badische Presse.

Zu vermieten:
Reizendes Landhaus
in Gernsbach, prachtvolle Lage, mit Garten.
Dagegen gesucht in Tausch eine 3, 4 oder 5 Zimmerwohnung in Heilbronn, evtl. Ringtausch Gernsbach-Karlsruhe-Heilbronn oder Gernsbach-Stuttgart-Heilbronn. 5083a
Angebote an F. Schneider, Heilbronn a. N., Ostbahnstraße 110.

Großer Laden
geräumig, mit anschließend. Nebenlokalen u. Magazinen, geg. hohe Bezahlung zu mieten gesucht, eventl. käme auch Hauspacht oder Kauf in Frage. Angebote unt. Nr. 15972 an die „Badische Presse".

Wir suchen für unseren Geschäftsführer (Akademiker)
2 möblierte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) in guter Lage. Preis Nebensache. Gefl. Angebote unter Nr. 15945 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu einem

Lichtbilder-Vortrag

über **Jugendwandern** und **Jugendherbergen** in den **Bad. Lichtspielen (Konzerthaus)** am **Donnerstag, den 30. d. M., abds. 8 Uhr.** freundl. ein. Karten beim Verkehrsverein und an der Abendkasse. Gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 40% Ermäßigung. 15974

K'ruher Männerturnverein. K'ruher Turnverein 1846.

Karlsruher Turnverein 1846. 15975

Sonntag, 3. ds. Mts., in der Zentralturnhalle

Schauturnen.

Schüler- u. Schülerinnenabt. **vorm. ½11 Uhr** **sämtl.** Abteilungen **nachm. ½4 Uhr**

Karten in der Turnhalle u. an der Kasse. Ermäßigung für Mitglied. nur in den Turnhallen.

Vier Jahreszeiten

Morgen Donnerstag, 30. Nov., ½8 Uhr.

Liederabend

MARTHA LEYSER

Dr. Karl Brückner (Violine). Am Flügel: Karl Kottermeier.

Karten zu M 90.–, 70.–, 50.– (einschl. Steuer)

Fritz Müller

Union-Theater.

Nur noch 3 Tage.

Die große Filmoperette

Das Kußverbot

unter Mitwirkung erstklassiger Gesangskräfte. 15978

Als Einlage:

Die Jungfrau von Kynast

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends

Großes 15971

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm:

Fantasie aus der Oper Boris Godunow . . . . . . Moussorgski.
1. Türkische Suite . . . . . Gauwin.
2. Satz a. d. Cello-Konzert . Raff.
Solist: Alexander Jagalski.

„Goldener Ochsen"

Kaiserstr. Nr. 91.

Mittagessen

in und ausser Abonnement. 12838

Prima spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

Grammophon- u. Parlophon-

Apparate und Platten

Neueste Modelle, elektr. und mit Feder Aufzug.

— Neueste Tanz-Aufnahmen. —

Grammophone
Violinen
Violas
Cellos
Mandolinen
Gitarren
Lauten
Konzert- u. Akkord-zithern
Flöten

Notenpulte und -Ständer, Saiten für alle Instrumente.

Fritz Müller,

KARLSRUHE

Kaiserstraße Ecke Waldstr. 15272

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. B45496

Handarbeits-Unterricht. Wer erteilt abends 8 bis 9 Uhr guten Handarbeitsunterricht? Angebote unter Nr. 5086a an die „Bad. Presse".

Für gesunden Jungen, 1½ Jahre alt, wird **Pflegestelle** gegen Entgelt **gesucht;** evtl. auch Abgabe an Kindesstatt. Angeb. unt. Nr. 15925a d. Bad. Presse.

Bad. Landestheater.

Mittwoch, den 29. Nov. 7—½10 Uhr. Mk. 450.— Abonn. C 9. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 3701—4100

Die verstellte Einfalt

(La finta semplice).

F. C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia).

Heute abend 8 Uhr **Monats- und Spieler-Versammlung** im Lokal (**Schrempp,** Waldstraße). 1595?

Rausch & Pelter

Atelier vornehmer Photographie

Vergrößerungs-Anstalt Erbprinzenstr. 3. Tel. 2673.

Porträts-Kinderaufn. Vergrößerungen Familiengruppen

Erstklass. Ausführung. Prompte Bedienung

Auskünfte (Vermög., Vorleben, Ruf usw.). Erste Karlsruher **Detektiv-Auskunftei** Kaiserstr. 128.

Kleidermacherin geht ins Haus auch auswärts. Richtstr. Rutlsstr. 83, IV

Fräulein, das gut **Weißnäht** empfiehlt sich. Ang. u. Nr. B49850 an d. Bad. Presse.

Günstige Gelegenheit in gestrickten **Damenjacken, Kimonoblusen, Jumper,** im Etagengeschäft **Seidenberg,** Fasanenstr. 8, Ecke Zähringerstraße. B49550

Gegenstände von **Gold, Silber Platin,** Leuchter, Bestecke Becher, Ringe Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker,** Uhrm., Herrenstr. 23, gegenüb. Café Bauer

---

Herde, Oefen sowie sämtliche **Küchengeräte** empfiehlt zu noch billigsten Preisen **Jakob Press,** Luisenstr. 45. Tel. 5232

Anzüge, Schlüpfer Hosen sowie **Schuhe** kaufen Sie noch billig bei **R. Billig,** Markgrafenstrasse 17. (Samstags nur abends) 15?8

Felle aller Art **Maulwurf-, Marder-, Iltis-, Fuchs-.** Zahle die höchsten Tagespreise. **Leipziger Fellhaus Reger,** Karlsruhe Waldhornstr. 62. II. B49136

Bruchkranke können ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunden in **Karlsruhe, Hotel „Sonne"** am **2. Dez.** von **9–1 Uhr.** 5530a **Dr. med. Hausmann,** Spezialarzt.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unl. „Negro" Kraftpulver in 6–8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 120.–, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201 B4098

Geld

v. Mk. 3000 aufwärts erhalten so vente Leute jeden Standes durch **Paul Lubach** Berlin-Steglitz Schildhornstr. 72. 1946a

---

40–50,000 M. gesucht geg. gute Sicherheit. Baldige Rückzahlung. Gefl. Angebote u. B49814 an d. Bad. Presse.

Heirat! Auskünfte über Vermög., Lebenswandel usw. besorg. allerorts diskret Auskunftei Holveck, Offenburg.

Heirat.

Suche für Dame, deutsche Witwe, evg., 42 Jahre, ohne Kinder, die viele Jahre in der Schweiz lebte, mit schöner Wäscheaussteuer, sehr viel Silberschmuck u. 8 Tausend Schweizer Franken, passende Partie. Angebote unter Nr. B49722 an die Badische Presse.

Junger Herr, 20 Jahre, sucht aufrichtigen

Freund

welcher gleich ihm ernsten Charakters u. aufrichtiger Gesinnung ist. Stand, Religion u. Ort Nebensache. Gefl. Zuschriften unt. Nr. B49768 an die Bad. Pr. Anonym zwecklos.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr

Dr. phil. Dr. ing. h. c. Adolf Clemm

Geh. Kommerzienrat und Ritter hoher Orden

im vollendeten 77. Lebensjahre.

Mannheim, den 28. November 1922.
L 9 4/5

In tiefer Trauer:

Maria Clemm, geb. Tritscheller
Amtmann Dr. Curt Clemm, Emmendingen
Dr. Wilhelm Clemm, Mannheim
Maria Clemm, geb. Clemm, Mannheim-Waldhof
Direktor C. Adolf Clemm, Aachen (Rhld.)
Hilde Clemm, geb. Mackle
Irmgard Clemm, geb. Knoll
Kommerzienrat Dr. Hans Clemm
Lili Clemm, geb. Bücklers
und 6 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet Freitag, den 1. Dezember, vormittags 12 Uhr, im Krematorium zu Mannheim statt. Man bittet von Blumenspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Simon Dreyfuß Wwe.

Johanna, geb. Waldorfer

im Alter von 76 Jahren. 15982

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **David Maier.**

Malsch b. Ettlingen, Frankfurt a. M., Hannover.

Beerdigung: Donnerstag früh 9½ Uhr vom Trauerhaus aus.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei der „Badisch. Presse"**

Vergaser

für Auto u. Motorräder sow. stationären Motoren.

Vertreter überall gesucht.

Gebr. Bronner

Karlsruhe

Telefon 4609.

Jetzt oder nie

lernen Sie bei den ungeheuren Lederpreisen die Vorteile von

Henningers Gummi Besohlung

kennen.

Aufgepreßt - Haltbar - Billig.

Werkstätte für: Gummi-, Leder- und Turnschuhbesohlung.

Annahmestellen: **Hauptgeschäft Kaiser-Allee 145,** Schuhhaus Prophet, Ecke Lamm- u. Kaiserstr., Schuhhaus Simon, Kaiserstr. 207, Schuhhaus Münzner, Schützenstraße, Durlach: Schuhhaus Scharmann, Hauptstraße. 15788

Gold- u. Silber-Schmelze

Braun & Co. 14797

Hirschstr. 10, Ecke Kaiserstr., Tel. 2391

zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber höchste Kurspreise.

Kleinere oder mittl. **Brennerei** oder hierfür geeigneten Raum sofort od. 1. Jan. zu **pachten gesucht.** Offerten unter Nr. 5079a an die „Badische Presse".

Filiale-Uebernahme (Lagerraum)

Zwei Herren mit eig. Haus (Neubau) in guter Posit. (Schweizergrenze) suchen Filiale (nicht Lad.) von Zigarrenfabrik ꝛc. zu übernehm. In Frage kommt nur solides Geschäft. Angeb. unt. 4987a an die „Bad. Presse" zur Weiterleitung erbeten.

Verloren weiß. Kinderpelzkragen Samstag von Yorkstr. über Blücherstr., Hardtstr. bis Schützenhaus od. zurück über Linkenheimer-, Moltkestr. bis Yorkstraße. Geg. gute Belohng. abzug. B49 24 Yorkstr. 13 V.

Brauner **Nerz-Pelz verloren!** v. Hauptpost bis Rathbrstraße. Geg. gute Belohng. abzugeb. bei Wwe. Schwander, Douglasstr. 8, III. B49748

Entlaufen **Dobermann.** Hals- und mit Schuppenkette. Aufschrift Aug. Metzger. Abzug. Sofienstr. 165, III. Vor Ankauf w. gewarnt

---

Kaufgesuche

GUT

kleineres, arrondiert, mit Wohnhaus gesucht. Kann noch auf mehrere Jahre in Pacht belassen werden. B49818

Angebote an **Georg Röller, Bretten.**

Haus gesucht.

Suche hübsches, besseres Etagenhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Wohnung nicht erforderl. Angebote u. Nr. B49720 an die Badische Presse.

Metzgerei auf dem Lande (evtl. mit Wirtschaft) sofort gegen bar zu **kaufen gesucht.** Preisangeb. unt. B49118 an die „Bad. Presse".

Delikateß- oder Zigarren-Geschäft in guter Lage, sofort zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angeb. unter Nr. B49882 an die „Bad. Pr."

Auslandsdeutscher sucht in Karlsruhe oder Umgebung ein

Anwesen

zwecks Kapitalanlage zu kaufen. Ang. unt. B45930 an die „Bad. Presse".

Kassenschrank mittl. Größe **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 14828 an die „Bad. Presse" erbeten.

Herrenzimmer gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen ges.** Angeb. unt. Nr. B49804 an die „Bad. Presse".

Schreibtisch fein Diplomat, gut erhalten, schönes Stück, zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften unt. Nr. B49808 an die „Bad. Presse".

Guterh. Bücherschrank u. D.-Fahrrad zu kauf. gesucht. Offerten u. Nr. B49746 a. d. Bad. Presse.

Kleiderschrank, gutes Bett und Deckbett, gebr. Roßh.-Matratze zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. B49718 an d. Bad. Presse

---

Betten, Schränke, Vertiko zu **höchst. Preis gesucht. Schiller, Amalienstr. 22.** B49790

Vollständ. gutes **Bett** aus gutem Hause gesucht. Angeb. unt. Nr. B49772 an die „Bad. Presse".

Guterhalt., 2türiger **polierter Schrank** sowie ein **kleiner Tisch** zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B49764 an die „Bad. Presse".

Bett, Schrank, Sofa od. Chaiselongue gesucht. Angebote unter Nr. B49640 an die Badische Presse.

Glasabschluß gebr. oder dazu geeignete **Türe** von ca. 1,20 Mtr. breit zu kaufen gesucht. Preisangebote nebst Maßangabe unt. B49816 an die „Bad. Presse".

Bügelöfelchen mit Rohr zu kauf. ges. Off. mit Preis u. B49622 an die „Bad. Presse".

Bade-Ofen mögl. m. Kohlenfeuerung, Wanne Email oder Zink, sowie 1 Kronleuchter gesucht. Angeb. u. B49718 an die „Bad. Presse".

Zinkbadewanne m. **Gas- o. Kohlenbadofen,** Messinglüster zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr B49806 a. d. Bad. Presse.

Brillant-Ring oder anderer **Brillant-Schmuck,** nur größere Steine, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe und Preis unter Nr. 15981 an die „Badische Presse".

Brillant-Ring

Anhänger od. Brosche zu kaufen gesucht. **Schmitt,** Karl-Wilhelmstr. 23, pt.

Guterhalt. Teppich Größe 2½ zu 3½, zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. B49714 an die „Bad. Presse".

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50

Kaufe Zahngebisse

Zahle per Zahn

500 M.

und mehr. B49788 **Samson,** Rudolfstr. 28.

Flaschen werden angekauft.

Rheinwein zu Mk. 30.–
Bordeaux „ „ 20.–

bei **Kost, Amalienst. 53.**

Karl May-Bände gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. Angabe der vorhandenen Bände unter B49832 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Fabrikanwesen

große Maschinensäle, Magazin, Bürogebäude, Maschinen- und Kesselhaus, Lastenaufzug, Dampfheizung, Dampfmaschine, 50 PS. zu verkaufen oder Beteiligung. Sofort beziehbar. Angeb. unter B49898 an d. Bad. Presse.

Douglasstraße 12. Telephon 3616.

Häuser

zu verkaufen. 15051

Karlsruh. Liegenschafts- u. Hypothekenbüro.

Häuser

u. Geschäfte vermittelt M. Busam, Herrenstr. 38

Schön. Privathaus

Weststadt, 2 u. 3 Zimmer pro Stock von Privat **zu verkaufen.** Angebote unter B49740 an die „Bad. Presse".

Häuser.

I. **Gelegenheitskauf: 1 Hotel** in guter Lage der Stadt, geeignet für größeren Bürobetrieb, ca. 40 Räume werd. frei.

II. **Geschäftshaus** mit Fabrikgebäude, in dem in nächster Zeit 25 Räume frei werden.

III. **Besseres Haus** in der Weststadt, mit großer Toreinfahrt, schöner Hof und 5 Ar Garten mit ca. 30 Obstbäumen.

IV. Weiter sind dem Verkauf ausgesetzt: div. **Hotels, Weinstuben, Wirtschaft., Geschäfts- u. Privathäuser.** Rückporto erbeten. 15970 **Büro Linder,** Kaiser-Allee 67. Telephon 2508

Drehstrommotor

25 PS. 220/380 Volt gebraucht, jedoch gut erhalt. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. an **R. Wagner,** Elektro-Install., **Berghausen** b. Durlach. B49754

---

12 Tische u. 35 Stühle zu verk. Näh. **Durlach,** „Rheingold". B19351

Schreibpult preiswert zu verkaufen. **Südd. Zeitung** 15980 Waldstr. 38.

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 — Telefon 5111

Bis einschließlich Freitag 15962

Der Favorit der Königin

Ein Spiel in 7 Akten nach dem Motiv aus dem Drama „Das zweite Leben" von Georg Hirschfeld.

In der Hauptrolle: **Hanna Ralph. Erich Kaiser-Titz. Alf Blütecher Albert Patry Carl Götz.**

Chaplin bei Anna Boleyn

In d. Hauptrolle: **Charlie Chaplin,** 2 Akte.

Zu verkaufen:

Gebrauchter besterhaltener **Flügel**

Angebote unter Nr. B49830 an die „Bad. Presse".

Kaufe zu guten Preisen Briefmarken Sammlungen, auch einzl. bessere Marken und Marken auf ganz. alten Briefen aus den Jahren 1840 bis 1870. Solche Marken auf ganzen Briefen sind Geldwerte. Die Mühe des Heraussuchens wird belohnt. **E. Nogal, Heidelberg,** Ziegelhäuser Landstr. 39. Erbitte Postkarte, eintreffe demnächst. A2055

Prachtvoller **Empire-Salon** (10 teil.), fast neu, zu verkaufen oder gegen schönes Speise- oder Herrenzimmer zu tauschen. Angeb. unt. Nr. B4947? an die „Bad. Presse".

---

2 pol. Bettstellen zu verkaufen. Gluckstraße 5, 5. Stock. B497??

Bett federn prima Qual., 22 Pfund, billig zu verkaufen. **Ettlingen,** Kronenstraße 20 II 5085a

---

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 72?? **Hoff,** Waldstr. ?, Telef. 5141

Fabrikneue **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift abzugeben. Angeb. unter Nr. B49500 an die „Badische Presse" erbeten.

Schrank-Grammophon mit Platten zu verk. B497?? Werderstr. 69 2. Stock

---

Ein bereits neues **H.-Fahrrad** zu verk. Durlacherstr. 95, Hhs. II.

Nähmaschine 12000 M. **Fahrrad** 16000 M zu verk. B49?06 Werderstr. 59, Hof

---

Für Photographen! Hauff Ultra Platten, Metol, Hydrochinon, Objektive b. a. f. Scherrstr. 12, Lad.

Chronometer mit Stoppuhr und Schlagwerk, 18 kar. Gold, ca. 65 gr Gehäuse, erstkl. schweiz. Fabrikat und

Pianola-Vorsetzer mit Rollen gegen Gebot **zu verkaufen.** Angeb. unt. B19 57 an die „Bad. Presse".

Kl. weiß emaill. Koch-Herd und weiß emaill. Z. u. K.-**Gasherd,** 3flam. mit je 1 Brat- u. Backofen sehr gut erh., unter d. Hälfte des heutigen Preises zu verkaufen. Näh. B49758 Durlacher Allee 42, II.

Emailherd zu verk. **Bügele,** Grenzstr. 10. B49648

Gut erhalt. **Herd** zu verk. **Bäuerle,** B49826 Werderst. 28, III.

Herd, gut erhalt., billig zu verkaufen. B49842 Marienstr. 79, I.

Fliegender Holländer gut erhalt., sof. zu verk. Indostr. 11, Laden.

Bauzünger, Dielen Rahmen, Adr.-Bücher 1915/17/19/20 zu verk. Angeb. unt. Nr. B4?,77? an die „Bad. Presse"

Neuer eiserner **Stuhlschlitten** zu verkaufen. Amalienstr. 26 II.

Stuhlschlitten neu, bill. zu verk. Luisenstraße 62, 4. St. B4981?

Wagendecke u. 2 woll. Decken zu verkaufen. B4984? Rintheim, „zum Hirsch".

Kn.-Sweat. 12-14 J. u. **Spätzlesmasch.** zu verk. B49?52 Leopoldstr. 45, III.

Konfirmandenanzug, dunkelblau, wie neu, für größere Fig. r. zu verk. B4978? **Kar** str. 2?, II, l.

Zwei gut erh. Herrenüberzieher mittl. Größe billig zu verkauf. Nelkenstraße 5, part. B49744

Lederjacke warm gefüttert, tadellos erhalten, preisw. abzug. Angebote u. Nr. B49838 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen.** Waldhornstraße 22, III., r.

Konfirmandenkleid, bereits neu, zu verkauf. Winterstr. 23, Stb., IV. r.

---

4 Paar getrag. **Knaben-Stiefel** Gr. 32—38 zu verkaufen. B47780 Liebigstr. 23, II.

Deutscher Schäferhund (Rüde), 2 Jahre alt, sowie eine Hündin, 3 Jahre alt, mit Stammbaum zu verkaufen. Beide Tiere dressiert. Liebhaber wollen Angebote unter Nr. B49712 an die Badische Presse einsenden.

Buchführung, Steuerbilanz besorgt laufend B48628

Treuhandbüro f. Handel u. Gewerbe

Hans-Thomastr. 5. Telefon 3300.